

Provinz Schlesien.

Regierungs-Bezirk Liegnitz.

Kreis Liegnitz.



Maltese Orig. Zeich. v. D. Essaisie, ausgef. v. D. Albert, Druck v. Winkelmann & Söhne.

Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

HEINERSDORF.

HEINERSDORF.

PROVINZ SCHLESIEN. — REGIERUNGS-BEZIRK LIEGNITZ. — KREIS LIEGNITZ.

Das Rittergut *Heinersdorf*, 1½ Meile von dem Rieglerguts und der Kreisstadt Liegnitz entfernt, und unmittelbar an der Chaussee von dort nach Breslau, liegt in einer sehr angenehmen und fruchtbaren Gegend Niederschlesiens, und umfasst bei 1800 Morgen Areal, 300 Morgen sehr schöne Katschweiden und gegen 150 Morgen lehrreiches und schlagbares Holz. Das Schloss ist von einem, 16 Morgen umfassenden Garten und Park umgeben, in welchem letzterem sich besonders sehr alte, schöne, zum Theil symmetrisch angepflanzte Linden auszeichnen, und an dessen eine Seite sich die, in jüngster Zeit renovirte, und mit einer neuen Orgel von dem bewährten Orgelbauer Walter aus Galesen, geschmückte Kirche des Ortes malerisch lehnt, während am anderen Ende des Parkes der Wirtschaftshof mit seinen größtentheils ganz neuen und theils sehr wohl erhaltenen Gebäuden einen sehr freundlichen Anblick gewährt. Das Wohnhaus ist, wenn auch nicht von besonderen Dimensionen, doch sehr zweckmäßig

und wohllich eingerichtet und von dem jetzigen Besitzer vor wenigen Jahren durchgehends renovirt worden. Seine Erbauung, oder wenigstens sein gänzlicher Umbau, geschah in den achtziger Jahren durch Herrn Stadtdirector Johann Ludwig Nicolovius, der seinem Bruder, dem Kriegs- und Domainenrath Carl Nicolovius, im Besitze des Gutes folgte. Heinersdorf befand sich früher, und zwar im sechszehnten Jahrhundert, sehr lange in dem Hande der Familie von Rothkirch, von der sich noch jetzt ein sehr wohl erhaltenes und als Kunstwerk gerühmtes Grabdenkmal in der dasigen Kirche befindet, und ging in der ersten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts in den Besitze der Familie von Riehtshofen über, von der es im Jahre 1774 der obengenannte Carl Nicolovius erkaufte, dessen Bruders Wittwe es bis zu ihrem 1802 erfolgten Tode besaß. Hiernach kam das Gut in die Hände eines Herrn von Berge und Herrndorf, dem nach kurzem Besitze sein Bruder, der damalige Landrath des Liegnitzer Kreises,

Herr von Berge und Herrndorf, folgte. Nach dreisigjährigem Besitze überließ er dasselbe im Jahre 1838 käuflich dem Eigenthümer des Nachbargutes Ober-Kunitz, Herrn Rittergutsbesitzer Ehrenfried Schubert, unter dessen sachkundiger und tüchtiger Bewirthschaftung das Gut sich in jeder Hinsicht außerordentlich hob, und nach dessen, leider früh erfolgtem Tode es seine Wittwe übernahm, die es nach nebjährigem Besitze an den Fürsten Georg zu Sayn-Wittgenstein Berleberg verkaufte. In dessen Besitze war es, zugleich mit den Nachbargütern Jostkendorf und Spittelndorf, nur sehr kurze Zeit, und ging schon nach zwei Jahren in die Hände der Liegnitzer Wohlthäter Landschaft über, von der es im Jahre 1855 auf dem angezeigten Verkaufstermin der Seite des früheren Eigentümers, und der gegenwärtige Besitzer, Rittermeister Édouard Schubert auf Ober-Kunitz, Grass-Jamowitz und Klein-Titz, Liegnitzer Kreis, erstand.